



Weiterbildung

MONTAG,  
27. AUGUST 2018

### Abstract

Mache das, was du wirklich gerne tust



PEXELS

### Stress vermeiden

Die richtigen Strategien helfen



PEXELS

### Studienbeginn

Diese Studiengänge sind gefragt



UNSPLASH

ANZEIGE

[www.bildung-schweiz.ch](http://www.bildung-schweiz.ch)

*schafft Transparenz bei der Weiterbildung!*

# Teambildung ist nicht nur Lagerfeuer-Feeling

Outdoor-Erlebnisse sind mehr als nur eine Prise Action in freier Natur. Kombiniert mit Sport und Kulinarik, verbinden sie den einfachen Angestellten mit dem CEO. Wir sprechen mit dem Erlebnis-

pädagogen Jens Kuster (36) darüber, was es bringt, als Gruppe ins Teambuilding zu investieren – und darüber, weshalb er diese Weiterbildung absolviert hat.

## Das Leben nach der Hockeykarriere



FOTOLIA

LAKERS.CH

Der Hochsommer ist in den letzten Zügen. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass die Eishockey-Cracks schon bald wieder in den Rink steigen. Doch was unterneh-

men die Spieler, damit sie nicht nur körperlich, sondern auch geistig fit bleiben? Wir zeigen am Beispiel von Lakers-Verteidiger Florian Schmuckli (25), wie ein Pro-

fi schon heute an die Zeit nach der Karriere denkt – und uns erzählt, was er denn schon alles an beruflichem Know-how mitbringt.

## Spannendes zum Thema Weiterbildung

Haben Sie interessante und spannende Informationen rund um Weiterbildung?

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung! [redaktion@seminare.ch](mailto:redaktion@seminare.ch) oder Tel. 041 874 30 30

## 20 Sekunden

**Rentner an die Uni**

Keiner zu alt, um auch als Pensionär einen Abschluss zu erwerben, denn gesamthaft werden von den Schweizer Universitäten jedes Jahr bis zu 50 akademische Titel (Bachelor, Master, Doktorat oder Lizenziat) an über 60-jährige Personen verliehen.

**Studium und Nebenjob**

Interessante Erkenntnis aus unserem nördlichen Nachbarland: Bachelor-Studierende mit einem Nebenjobanteil von durchschnittlich 20 Prozent haben im Durchschnitt kaum schlechtere Abschlussnoten als nicht erwerbstätige Studierende. Dafür brauchen sie für ihr Studium ein bisschen mehr Zeit, nämlich durchschnittlich zehn Monate länger.

**Programmieren für Mädels**

Die EPFL (ETH Lausanne) hat einen «Coding Club» ausschliesslich für Mädchen ins Leben gerufen, wobei sich die jungen Girls vor allem im Programmieren üben können. In den regelmässig stattfindenden Workshops, betreut von Studierenden der EPFL, werden persönliche Projekte entwickelt.

**Familienfreundlich**

Unternehmen in der Schweiz sind zunehmend familienfreundlicher geworden. Dies zeigt eine aktuelle Befragung von Pro Familia Schweiz bei 700 Berufstätigen. Die Arbeitgeber werden gegenüber dem Vorjahr als klar familienfreundlicher eingestuft – insbesondere die Aufstiegsmöglichkeiten für Teilzeitmitarbeitende, die Vergünstigungen für Familienangehörige und die Home-Office-Möglichkeit werden lobend erwähnt.

# Durch Outdoor-Erlebnis Ausdauer und Motivation

## Natursportliche Erlebnis- pädagogik als Inspirations- quelle für jedes Team.

Oberstufenschüler Matthias Fleischli\* spricht noch heute vom Trip ins Hölloch und in den Seilpark im Atzmännig. Auch Dario Meier\* schwärmt vom Ausflug mit den Kanus an den Gestaden des Vierwaldstättersees, Übernachtung am Ufer inklusive. Aktivitäten in freier Natur ist gemeinsam, dass sie den Teamspirit stärken und Kontakte zulassen, die im Büro oder im Schulzimmer so nicht möglich sind. Jens

Kuster (36) unterstützt Menschen in der Begegnung mit der Natur in pädagogischen, aber auch in rein erlebnisorientierten Settings. «Mein Feuer brennt fürs Draussen-sein», sagt der gelernte Sekundarlehrer, welcher seine Oberstufenklasse immer mal wieder aus der Komfortzone zu locken vermag. Aktuellstes Bei-

spiel ist die «Halbzeit im Schnee», welche ihn mit seiner Klasse im vergangenen Februar in die Urner Berge geführt hatte – unter anderem als Blick zurück auf die erste Hälfte der Oberstufenschulzeit. «Beim Iglubau haben wir Ausdauer, Motivation sowie Frustrationstoleranz trainiert», so der Pädagoge. Dario Meier findet scha-

de, dass die Truppe in seinem Büro an Gemeinschaftsanlässen nicht öfter nach draussen geht. «Nichts gegen einen Apéro und ein feines Nachtessen, aber ein bisschen mehr Bewegung täte uns allen gut», meint der Mittdreissiger, der es zudem spannend finden würde, könnte er seine Bürokollegen und deren verborgene Talente



«Die Natur ist eine hervorragende Lehrmeisterin.»



Jens Kuster,  
Sekundarlehrer und Erlebnispädagoge

ANZEIGE

# INSERAT

Für Inerat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

# die fördern

auch mal in freier Natur entdecken. Diese Ansicht teilt Reto «Käsel» Iten, der im Bereich der Umweltbildung schon seit 1998 selbstständig ist. «Offenheit für neue Erfahrungen, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, Teamfähigkeit und Durchhaltevermögen sind für den Werdegang eines Menschen von fundamentaler Bedeutung.» Aus- und Weiterbildungen im erlebnispädagogischen Bereich sind in der Regel modular aufgebaut, beinhalten Projektstage und münden in ein Zertifikat mit geschütztem Titel. Als Zielgruppen eignen sich Fachpersonen aus Schule, Sozialpädagogik, Sozialarbeit oder soziokultureller Animation.

\*Name der Redaktion bekannt  
**GABRIEL AESCHBACHER**  
[www.teambuilding.20min.ch](http://www.teambuilding.20min.ch)  
[www.jenskuster.com](http://www.jenskuster.com)  
[www.lesak.ch](http://www.lesak.ch)

ROSEMARIE VALER

## Lehrgang Pflegehelfer beim Schweizerischen Roten Kreuz

Die gelernte Bäuerin Annemarie Schürch hat 2016 den Lehrgang «Pflegehelfer/-in SRK» absolviert, um beruflich in die Pflege einzusteigen. Im Theorieteil hat sie Grundlagen zur Pflege und Betreuung erworben, wogegen das Praktikum dazu diente, das neue Wissen anzuwenden und

zu vertiefen. Für Interessierte, die in den Pflegeberuf einsteigen möchten, besteht der Lehrgang aus einem Theorieteil (120 Stunden) und einem 15-tägigen Praktikum, abgeschlossen mit einem schweizweit anerkannten Zertifikat.

[www.srk-bern.ch/de/bildung/lehrgang-pflegehelfer-in-srk](http://www.srk-bern.ch/de/bildung/lehrgang-pflegehelfer-in-srk)

## 20 Sekunden

### Bewerbungsgespräch

Viele Bewerber fragen sich: Wie bereitet man sich am besten auf ein Bewerbungsgespräch vor? Die Zeitung «Work» hat die wichtigsten Aspekte zusammengefasst. Es finden sich auch Hinweise, was der Arbeitgeber fragen darf und was gar nicht geht. Ob der Bewerber Christ, Muslim oder gar keinen Glauben hat, ist ebenso ein No-Go wie Fragen, die den Kinderwunsch thematisieren.

### Geschichte per Handy

Eine neue App der PH Zug bringt die Geschichte interaktiv und mittels Smartphone ins Klassenzimmer. Die App ist für Lernende zwischen 8 und 14 Jahren gedacht, sodass sowohl Primar- als auch Sekundarschüler angesprochen sind. Die App bietet neue Möglichkeiten, in das Leben von historischen Personen einzutauchen.

### Auslandaufenthalt

Mit der Initiative «movMEM» unterstützt der Verband Swissmem Lernende, die während der Schulferien ein Auslandspraktikum absolvieren möchten. Hierbei vertiefen sie die Fremdsprachenkenntnisse und sammeln neue Erfahrungen in einer Firma oder technischen Ausbildungsstätte.

### WMS Thun schliesst

In diesen Tagen startet der letzte Ausbildungsgang an der Wirtschaftsmittelschule in Thun, denn der Standort wird 2021 geschlossen. Grund dafür sind sinkende Schülerzahlen sowie eine leicht schwindende Attraktivität der klassischen KV-Lehre. Wohin die Thuner WMS-Schüler künftig zur Schule gehen werden, ist offen.

# Richtige Berufswahl zählt

**Wer einen Beruf wählt, der gefällt, lebt glücklicher.**

Angesichts der vielfältigen Möglichkeiten ist es heute schwierig geworden, die richtige Berufswahl zu treffen. Dabei hat diese Wahl einen wesentlichen Einfluss auf die Zufriedenheit und das Glücksgefühl im späteren Leben. Umso interessanter ist es, dass viele Menschen ihre Berufswahl mehr oder weniger dem Zufall überlassen.

Aljoscha Neubauers Buch will hier Abhilfe schaffen. Es ist jedoch kein Ratgeber à la «Tue, was dich glücklich macht», sondern ein profundes, wissenschaftsbasiertes Werk über Begabungen, verschiedene Arten von Intelligenz und Persönlichkeitsstrukturen. Der Autor, Experte für Persönlichkeitspsychologie an der Uni Graz, bereitet den aktuellen Stand der Wissenschaft allgemein verständlich auf. Er beschreibt die gängigen Studien und Metastudien und stellt ein praxisorientiertes Bewertungsraster vor: Zunächst unterscheidet er zehn berufsrelevante Arten von Begabung, wobei er klarstellt, dass fast immer mehrere Talente in einem Menschen vereint sind. Dann ordnet er

verschiedene Kombinationen dieser Begabungen bestimmten Berufsfeldern zu.

Neben allerlei Systematik gibt der Autor auch ganz praktische Tipps. Etwa den, Dritte zu bitten, das eigene Potenzial für einen bestimmten Beruf einzuschätzen, dann den Mittelwert der Ergebnisse zu bilden und das beste und das schlechteste Ergebnis zu streichen.

getAbstract empfiehlt das Buch Schul- und Hochschulabsolventen, Menschen, die in ihrem Beruf unglücklich sind,

sowie Personalverantwortlichen, Coaches, Berufsberatern und Führungskräften mit Ausbildungsauftrag.

Aljoscha Neubauer: Mach, was du kannst. DVA, 2018, Rating 8 (max. 10 Punkte). Sie möchten mehr wissen? Die Zusammenfassung dieses und vieler weiterer herausragender Businessbücher gibt es bei [www.getabstract.com/20minuten](http://www.getabstract.com/20minuten).

 **getabstract**  
compressed knowledge



**Eine erfüllende Arbeit lässt Menschen deutlich glücklicher leben.**

ANZEIGE

# INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

[seminare.ch](http://seminare.ch) | Tel. 041 874 30 30 | [info@seminare.ch](mailto:info@seminare.ch)

# Wenn Stress zur Belastung wird

Daniel Schweizer von der **Swissmem Academy** erklärt, wie man mit Stress umgeht.

**Daniel Schweizer, wie geht man mit Stress am besten um?**

«Wichtig ist, zuerst die verschiedenen Erwartungsfelder zu akzeptieren und einzuordnen. Es geht um Erwartungen vonseiten des Jobs einerseits und Erwartungen von der Familie und von Freunden andererseits. Eine Auslegeordnung hilft dabei zu erkennen, welche Erwartungen erfüllt werden können und welche nicht. Es ist nämlich nicht möglich, auf mehreren Hochzeiten gleichzeitig zu tanzen. Es geht auch darum, sich abzugrenzen.»

**Wie bringen Sie anderen Menschen bei, damit klarzukommen?**

«Wir stellen ihnen Fragen zu ihrem Leben und zu ihrem All-

tag. Wir ermutigen sie aber auch, ehrlich hinzuschauen und auch zur Einsicht zu gelangen: «Es ist nicht gut, dass ich am Ende bin.» Wir wollen den Menschen zeigen, dass die Lebensqualität steigt, wenn sie gewisse Gewohnheiten verändern und Prioritäten setzen. Wir möchten sie aber auch in die Haltung hineinführen, in der sie erkennen, dass sie das Ruder selbst in die Hand nehmen müssen.»

**Klingt schon fast therapeutisch.**

«Es hat in der Tat einen therapeutischen Ansatz, doch ich muss ganz klar betonen, dass wir keine Therapeuten sind. Bei der Swissmem Academy bieten wir eine Schulung zum Thema Stress an – ein Therapeut kann natürlich viel weiter gehen und viel nachhaltiger wirken. In unserem Seminar werden Grundlagen diskutiert und einfache Massnahmen definiert.»

**Welche Massnahmen sind das?**

«Viel dreht sich um Prävention. Die Teilnehmenden sind angehalten, über ihre Prioritäten nachzudenken – eigent-

lich ganz simpel. Eine Massnahme kann aber auch sein, sich mehr zu bewegen oder Essensgewohnheiten umzustellen. Was wir machen, ist nicht

weltbewegend, aber sehr pragmatisch in der Umsetzung.»

**Martina Tresch-Regli**

[www.stressbewaeltigung.20min.ch](http://www.stressbewaeltigung.20min.ch)

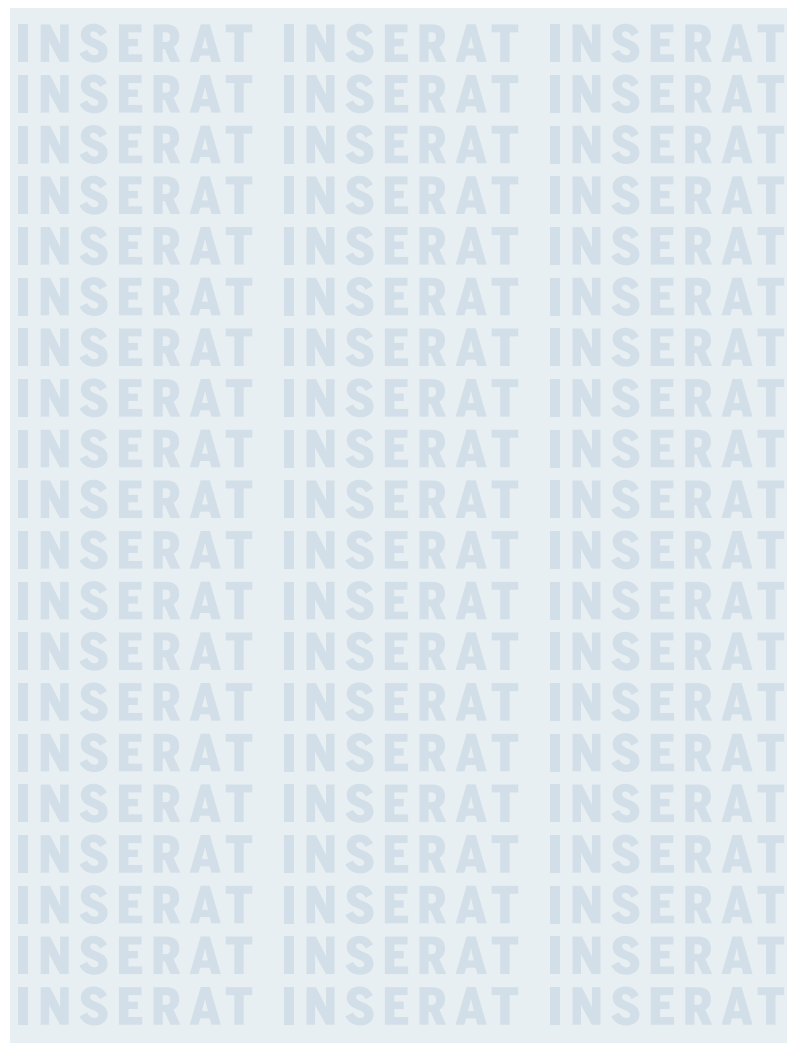
[www.swissmem-academy.ch](http://www.swissmem-academy.ch)



**TIPPS GEGEN STRESS**

- Die Erwartungen des Umfelds definieren: Was erwartet mich in Job, Familie und bei Freunden?
- Prioritäten setzen: Nicht jede Erwartung kann und muss immer zu 100 Prozent erfüllt werden.
- Nach kleinen Massnahmen suchen und diese umsetzen – egal, wie klein sie scheinen.

ANZEIGE



## Weiterbildungsagenda

**Informationsveranstaltung Höhere Fachschulen**

HF Pflege, HF biomedizinische Analytik, HF medizinisch-technische Radiologie, HF Operationstechnik, HF Dentalhygiene.

**Datum:** 29.9.2018, **Dauer:** 11.00–12.30 Uhr, **Ort:** Careum Auditorium  
**Infos:** Careum Bildungszentrum (kostenlos/Onlineanmeldung), [www.careum-bildungszentrum.ch/Anmeldung](http://www.careum-bildungszentrum.ch/Anmeldung), Tel. 043 222 52 00

**Souverän in der Arbeitswelt dank Arbeitsrecht**

Lernen Sie Ihre Rechte als Arbeitnehmende/r kennen, und entdecken Sie Chancen und Risiken im Arbeitsrecht.

**Datum:** 13.10.2018, **Dauer:** öffentlicher Tageskurs, **Ort:** ETH-Zentrum, Zürich, **Infos:** Business Tools AG, [www.btools.ch](http://www.btools.ch), Tel. 044 455 63 50

**MAS ETH Nutrition and Health**

This course offers an advanced education that gives a broad overview on aspects of food and nutrition.

**Datum:** 18.2.2019, **Dauer:** 4 Semester, **Ort:** ETH, 8092 Zürich, **Infos:** ETH Zürich Humanernährung, [www.humannutrition.ethz.ch](http://www.humannutrition.ethz.ch), Tel. 044 632 84 21

### Bildungs-Flash

**Sozialbegleiter/in mit eidg. Fachausweis**

Die Schule für Sozialbegleitung bietet eine berufsbegleitende praxisnahe Ausbildung an zur/zum Sozialbegleiter/in mit Vorbereitung auf den eidg. Fachausweis, Abschluss auf Tertiärstufe, höhere Berufsbildung. Fachpersonen Betreuung/Gesundheit können die Ausbildung verkürzt absolvieren. Sind Sie Quereinsteiger/in oder möchten Sie Ihr soziales Engagement zum Beruf machen? Besuchen Sie unseren nächsten Infoabend in Zürich am Dienstag, 28. August, um 19.00 Uhr.

**Info:** [www.sozialbegleitung.ch](http://www.sozialbegleitung.ch), Tel. 044 361 88 81



**Mehr Infos: [www.weiterbildung.20min.ch](http://www.weiterbildung.20min.ch)**

Hier finden Sie Detailinformationen zu obigen Weiterbildungsangeboten und viele weitere Kurse und Lehrgänge.

**Schnellbuchung:**  
[www.bildung-schweiz.ch/rd/o2p](http://www.bildung-schweiz.ch/rd/o2p)  
**Infos:** Tel. 041 874 30 30



## Ärzte in St. Gallen

Künftig dürfen angehende Ärztinnen und Ärzte auch in St. Gallen studieren. Das Volk hat dem neuen Masterstudiengang deutlich zugestimmt, sodass sich nun nur noch die Frage stellt, ob die Ausgebildeten der Region erhalten bleiben. Dies wird sich aber erst nach 2023 zeigen, wenn die ersten Studierenden ihr Studium abgeschlossen haben werden.



UNSPASH



ZVG

## Immer mehr Schüler brauchen Nachhilfe-Unterricht

Ein Jahr nach seiner Gründung zieht der nachhilfecoch.ch eine positive Bilanz. Die Nachfrage nach individueller Lernbegleitung sei stetig gestiegen, sagt Gabriel Aeschbacher, der vom Primarschüler bis hin zum Lernenden (fast) alle Altersklassen be-

treut. Längst nicht nur mittel-mässige Schülerinnen und Schüler würden sich heute Hilfe holen, sagt der ehemalige Oberstufenlehrer. «Vielmehr geht es auch darum, die vorhandenen fachlichen Kompetenzen zu stärken und auch am Selbstvertrauen der

Schülerschaft zu arbeiten.» Dass Nachhilfe in der Schweiz ein boomender Sektor ist, verdeutlichen aktuelle Zahlen, wonach die Branche jährlich zwischen 100 und 300 Millionen Franken umsetzt – Tendenz weiterhin steigend. [www.nachhilfecoch.ch](http://www.nachhilfecoch.ch)

## 20 Sekunden

### ICT und Bildung

Die Fachtagung findet dieses Jahr am 8. November 2018 im Rahmen der Swissdidac in Bern statt. Thematischer Schwerpunkt der diesjährigen Fachtagung ist die Datenpolitik im Bildungswesen. [www.swissdidac-bern.ch](http://www.swissdidac-bern.ch)

### MBA-Event

Sich den 15. Oktober 2018 in der Agenda anstreichen und nach Zürich pilgern, denn dort gibt es Informationen zum MBA und zum Executive MBA aus erster Hand. Verantwortliche von Schulen sind ebenso dort wie Studierende, welche man für einen unverbindlichen Austausch treffen kann. [www.accessmba.com/events/city/zurich](http://www.accessmba.com/events/city/zurich)

### Neues Dossier

Das Dossier MINT von educa.ch ist kürzlich aktualisiert worden. Es verschafft einen Überblick über geplante und bereits umgesetzte Massnahmen zur Förderung von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) in der Bildung.

### Datenschutz

Der Kanton Zürich hat das Datenschutzlexikon für die Volksschule überarbeitet und mit den neuesten Erfahrungen aus der Beratungspraxis ergänzt. Das Lexikon gibt unter anderem aktuelle Handlungsanweisungen und zeigt Lösungen für Lehrpersonen sowie Schulleitungen auf.

### Neue Grundbildung

Der Kanton Thurgau hat diesen Sommer ein niederschwelliges Ausbildungsangebot für Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren lanciert. Dank diesem Angebot können Jugendliche mit kognitiven Schwächen im Anschluss an die obligatorische Schulzeit ausserhalb der beruflichen Grundbildung einen Bildungsabschluss anstreben. Während vier Tagen pro Woche sind die Jugendlichen im Betrieb. Einmal pro Woche nehmen sie am Unterricht der Berufsfachschule teil.

## Weiterbildungsagenda

### Kunsttherapie lernen

Psychologie und Kunst verbinden? Die modulare Ausbildung führt zur eidgenössisch anerkannten Höheren Fachprüfung. **Datum:** auf Anfrage, **Dauer:** individuell, **Ort:** Weggis LU **Infos:** Institut für Humanistische Kunsttherapie, [www.kunsttherapie.ch](http://www.kunsttherapie.ch), Tel. 044 383 53 61



### Kaderkurs, Verkauf, Marketing, Personal & Finanzen

Modularer Studienaufbau nach dem Bausteinprinzip bis hin zu anerkannten, offiziellen Diplomen. **Datum:** 29.10.2018, **Dauer:** 2 Semester, **Ort:** ZH/BE/LU/SG **Infos:** BVS Betriebswirtschafts- und Verwaltungsschule, [www.bvs-bildungszentrum.ch](http://www.bvs-bildungszentrum.ch), Tel. 044 241 08 89



### Handelsschule und Arzt-/Spitalsekretärin, H+

Betont praxisbezogene Lehrgänge, am Abend, am Samstag oder am Montag, mit guten Berufschancen. **Datum:** 29.10.2018, **Dauer:** 2 Semester, **Ort:** ZH/BE/LU/SG **Infos:** Bénédicte-Schule, [www.benedicte.ch](http://www.benedicte.ch), Tel. 044 242 12 60



## Bildungs-Flash

### Migrationsfachfrau/Migrationsfachmann mit eidg. Fachausweis

Die Schule für Sozialbegleitung bietet neu ab Januar 2019 einen Lehrgang für Migrationsfachpersonen an mit Vorbereitung auf den eidg. Fachausweis, Abschluss auf Tertiärstufe B, höhere Berufsbildung. Der Kompaktlehrgang mit fünf Modulen umfasst insgesamt 30 Unterrichtstage. Die Module können auch einzeln gebucht werden. Arbeiten Sie bereits im Bereich Migration, Integration oder unterstützen Menschen mit Migrationshintergrund in Regelstrukturen und möchten Ihre Erfahrungen mit Fachwissen vertiefen? Besuchen Sie unseren nächsten Infoabend in Zürich am Donnerstag, 20. September, um 19.00 Uhr. **Info:** [www.sozialbegleitung.ch](http://www.sozialbegleitung.ch), Tel. 044 361 88 81

Schule für Sozialbegleitung

## Schweizer sind Workaholics

In der Schweiz bestand 2016 bei rund 837'000 Personen im Alter von 15 bis 74 «unausgeschöpftes Arbeitskräftepotenzial», was so viel heisst, dass diese Leute gerne mehr arbeiten würden, wenn sie denn könnten. Dies zeigt eine Untersuchung in der Publikation «Monitor Schweiz Q2 2018: Arbeitskräfte gesucht», in Auftrag gegeben von der Credit Suisse. In erster Linie handle es sich dabei um derzeit Erwerbslose oder Unterbeschäftigte respektive die sogenannte stille Reserve (Personen auf Arbeitssuche, aber nicht verfügbar oder dann Personen nicht auf Arbeitssuche, aber verfügbar). Die Mobilisierung dieses Potenzials dürfte sich jedoch als ziemlich schwierig gestalten, sagt die Untersuchung, denn so stelle etwa das Fehlen von Krippenplätzen eine hohe Hürde dar, insbesondere für Väter und Mütter, welche grundsätzlich beide gerne arbeiten würden.

## Deutsche Studis

Der Schaffhauser Regierungsrat hat eine Änderung der Verordnung über die Gebühren und Schulgelder der Pädagogischen Hochschule vorgenommen.

Neu gibt es dort keine Kontingentierung von ausländischen Studierenden mehr, sie müssen jedoch zusätzlich zu den Studiengebühren 500 Franken pro Semester aus dem eigenen Sack berappen.



UNSPASH

Die interessierten Studierenden kommen mehrheitlich aus dem benachbarten süddeutschen Raum. Die eingeschriebenen fünf Studierenden kosten den Kanton knapp 400'000 Franken.

## Zahl des Tages

30

Prozent unserer Zeit verschlafen wir. Höchste Zeit also, etwas Konstruktives – zum Beispiel eine Aus- oder Weiterbildung – in Angriff zu nehmen.

# Die zweite Karriere lancieren

20 Sekunden

## Klug ist, wer als Eishockey-Profi an das Leben danach denkt.

Was machen Cracks dafür, dass sie auch nach Abschluss der sportlichen Laufbahn fit bleiben? Florian Schmuckli (25), Profi bei den SC Rapperswil-Jona Lakers, hat schon einiges in die Wege geleitet, dass es mit dem Übergang ins Berufsleben dereinst möglichst reibungslos klappen wird. «Ursprünglich habe ich als Vinto-Lerner der ein KV absolviert, mich danach aber bereits für eine Ausbildung im Bereich Sportmanagement an der Uni Fribourg eingeschrieben.» Wenn alles klappt, werde er das eidgenössische Diplom noch diesen Monat ausgehändigt bekommen. Vorderhand jedoch geht es darum, die Aufstiegs-euphorie am Obersee zu nutzen, denn die

kommende Saison, welche am 21. September 2018 startet, soll gut vorbereitet sein. «Für einen Eishockeyspieler beginnen die Sommermorgen in der Regel um acht Uhr, wobei es darum geht, Mobilisationsübungen mit Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer zu kombinieren.» Der Nachmittag bleibt für die aktive Regeneration, aber auch dafür, Zeit mit Freunden oder der Fa-

milie zu verbringen. Florian Schmuckli sagt, es sei wichtig, zwischendurch auch einmal den Kopf zu lüften. Wie einige seiner Eishockeykollegen, kann sich Florian Schmuckli vorstellen, später als Trainer zu arbeiten, sodass er auch diesen Weg im Auge behält und diverse Ausbildungen in die Wege geleitet hat. Praktisch zeitgleich mit dem Saisonstart gilt es al-

lerdings auch schulisch wieder ernst: «Ab 1. Oktober 2018 starte ich an der HSO mit der Weiterbildung zum Betriebswirtschaftlicher FH», ergänzt Florian Schmuckli und schiebt nach, dass er für die Zeit nach der Karriere möglichst breit aufgestellt sein wolle.

**GABRIEL AESCHBACHER**  
[www.eishockeyprofis.20min.ch](http://www.eishockeyprofis.20min.ch)  
[www.hso.ch](http://www.hso.ch)



LAKERS.CH

## Beliebte PH

Wenn das neue Semester schon bald wieder beginnen wird, haben sich – zumindest an der PH Luzern – wieder mehr Studierende eingeschrieben. Satte 18 Prozent beträgt der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Somit werden gegen 600 Studierende mit dem Ziel, Lehrer zu werden, das Studium in Angriff nehmen.

## Bewerbung auf Facebook

Die Plattform bietet in der Schweiz neu die Funktion «Stellenangebot» an, so dass der Nutzer die Möglichkeit hat, sich per Klick für eine Stelle zu bewerben. Facebook generiert dann eine Kandidatur mit den Daten der Berufslaufbahn, welche bei der Registrierung auf der Plattform kommuniziert worden sind. Experten meinen, dass diese Funktionalität das soziale Netzwerk LinkedIn vielleicht schon bald entthronen könnte.

## Stiftungen

In der Schweiz ist 2017 jeden Tag eine Stiftung gegründet worden. Verzeichnet werden aktuell über 13'000 gemeinnützige Stiftungen mit einem Kapital von fast 100 Milliarden Franken. Damit gehört die Stiftungsdichte hierzulande weiterhin zur absoluten europäischen Spitze, wie aus dem Schweizer Stiftungsreport 2018 hervorgeht.

## Science on stage

Am nationalen Wettbewerb können MINT-Lehrpersonen aller Stufen bis am 30. September 2018 Schulprojekte einreichen, wobei die vier besten Projekte ans europäische Wissenschafts-Festival Science on Stage Europa eingeladen werden. [www.science-on-stage.ch](http://www.science-on-stage.ch)

## Unterstützung für EBA-Lernende

Eine kürzlich vom Staatssekretariat für Bildung in Auftrag gegebene Evaluation gibt einen Überblick über die Umsetzungsformen in den Kantonen und erstellt zudem eine Typologie der fachkundigen individuellen Begleitung (fiB). Sie befasst sich mit der Zufriedenheit der involvierten Ak-

teure und ermittelt die Faktoren, welche zum Erfolg der fiB beitragen. Fachkundige individuelle Begleiter unterstützen und tragen dazu bei, dass die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bewältigt werden kann.

## ETH-Studis müssen mehr bezahlen

Nun ist es definitiv und wohl keine Musik in den Ohren der Studierenden an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, denn nach Abschluss einer Anhörung hat der ETH-Rat beschlossen, die Studiengebühren an der ETHZ und der EPFL um jährlich 300 Franken zu erhöhen. Ur-

sprünglich war sogar eine Erhöhung von 500 Franken vorgesehen, wobei man von diesem Vorhaben wieder abgerückt ist. Die Erhöhung erfolgt ab Herbst 2019 und passiert stufenweise, verteilt über zwei Jahre. Ab 2020 belaufen sich die jährlichen Studiengebühren dann auf 1460 Franken.

ANZEIGE

# INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

[seminare.ch](http://seminare.ch) | Tel. 041 874 30 30 | [info@seminare.ch](mailto:info@seminare.ch)

# Arbeitswelt im steten Wandel

20 Sekunden

**Sprechende Roboter oder künstliche Intelligenz: Hansjörg Hofpeter weiss, wie Ausbildungen aktuell bleiben.**

## Hansjörg Hofpeter, wie erleben Sie den technischen Fortschritt von heute?

«Wir erleben die Veränderungen in allen Berufsbildern als sehr tiefgreifend, aber auch mit viel Potenzial für innovative Ideen und neue Impulse.»

## Ist es überhaupt möglich, die Ausbildungen aktuell zu halten?

«Die bestehenden Berufsbilder werden alle fünf Jahre einer Überprüfung unterworfen und werden bei Bedarf revidiert und den Bedürfnissen der Wirtschaft angepasst. Mit unserem modularen System sind wir flexibler und können durch kleinere Anpassungen schneller auf die Veränderungen Rücksicht nehmen.»

## Welche Berufe sind besonders von den Veränderungen betroffen?

«Alle! Es gibt kaum Berufe, welche nicht von den Technologien der ICT betroffen sind.» **Schauen wir voraus. Welche Entwicklung erwarten Sie in den kommenden Jahren?**

«Mit der Digitalisierung werden Routinearbeiten automatisiert. Arbeiten sind zunehmend orts- und zeitunabhängig möglich. Auch die Cloud wird in Zukunft noch mehr Bedeutung gewinnen, und der traditionelle Server mit allen Konsequenzen der Arbeiten wie Installation von Netzen und Hardware wird eher verschwinden. Geräte konfigurieren sich automatisch und werden ebenso vernetzt.»

## Was braucht der Informatiker der Zukunft?

«Informatiker werden auch

in Zukunft sehr selbstständig arbeiten und lernen, eigenverantwortlich zu handeln. Sie müssen fit sein im Projekt- und

Prozessmanagement. Gefragt sind Fähigkeiten wie Kommunikation, Teamwork und ein ausgeprägtes Kunden- und Dienstleistungsbewusstsein. In den Berufen der ICT geht nichts ohne lebenslanges Lernen, dabei sind Weiterbildungen ein zentrales Thema.»

**RONNY ARNOLD**  
www.zukunftsarbeit.20min.ch  
www.ict-berufsbildung.ch



«Arbeiten werden künftig orts- und zeitunabhängig möglich sein.»



**Hansjörg Hofpeter**  
Leiter Berufliche Grundbildung  
ICT-Berufsbildung Schweiz

## FH-News

Der Dachverband der Fachhochschul-Absolventen hat eine neue, andersartige Kommunikationsplattform (www.fhnews.ch) aufgebaut. Diese ist bewusst offen gestaltet und soll als Treffpunkt für Informationen und Austausch dienen. Experimente sind gewollt und willkommen. Zudem werden Beiträge aus der Verbandszeitschrift INLINE publiziert.

## QS World MBA

Die bewährte MBA-Messe macht auch dieses Jahr halt in Zürich und bietet am 27. Oktober 2018 alle Informationen zum MBA- und Executive MBA-Studium. Im direkten Gespräch mit Zulassungsbeauftragten der besten Business Schools erfahren Interessierte alles zu den verschiedenen MBA-Programmen, zur eigenen Bewerbung sowie zu faszinierenden Karrieremöglichkeiten – und das alles bei freiem Eintritt.  
www.topmba.com/events

## Bildhauen im Tessin ...

... macht Spass, denn Lilian Hasler begleitet den künstlerischen Kurs für Fortgeschrittene. Mit Skizzen und Kleinmodellen aus Ton wird zu Beginn experimentiert. Es wird aber auch darüber nachgedacht, wie sich die Arbeit inhaltlich definiert und in welchem Kontext sie gezeigt werden soll.  
www.bildhauerschule.ch/de/kurse



# Welche Studiengänge sind in der Immobilienbranche gefragt?

Dieser Sektor beschäftigt sich mit der Entwicklung, Finanzierung, Erstellung, Vermarktung, Bewirtschaftung und Wiederverwertung von Gebäuden. Aktuell gibt es in der Schweiz rund 2,5 Millionen Gebäude mit einem Gesamtwert von 2500 Milliarden Franken. Allein schon diese Gebäude zu verwalten, zu reinigen und zu unterhalten, kostet jährlich fast 50 Milliarden. Weitere 50 Milliarden Franken werden jedes Jahr in den Bau neuer Immobilien investiert. Zusammengekommen beschäftigt die Immobilienwirtschaft in der Schweiz rund 500'000 Personen und trägt elf Prozent zum BIP bei.



**John Dubacher** ist Studienberater und verantwortlich für die Beratung bei Studium-Schweiz.ch.  
www.studium-schweiz.ch/studienberatung

Die Immobilienwirtschaft sieht sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. So ist die Branche sehr stark von der Entwicklung der Zinsen

abhängig. Zudem ist sie immer wieder zyklischen Schwankungen ausgesetzt, was sich sowohl auf die Anzahl an Neubauten als auch auf den Umfang an Renovationen auswirkt. Zudem ändern sich die Wohnbedürfnisse der Gesellschaft stetig. Ein weiterer Brennpunkt ist der Begriff «Building Information Modeling». BIM ist eine Software, die alle relevanten Bauwerksdaten digital erfasst und Architekten, Ingenieuren und Bauunternehmern als auch dem Facility Management Informationen und Werkzeuge für eine effiziente Planung, Konstruktion und Verwaltung von Gebäuden zur Verfügung stellt.

Für Hochschulabsolventen unterschiedlichster Studienrichtungen bietet die Branche eine grosse Anzahl an interessanten Einstiegs- und Karriereperspektiven.

## Kostenloser Mathe-Kurs

Wie viel Mathematik steckt wohl in der Informatik und deren Algorithmen? Eine Antwort darauf gibt das Hasso-Plattner-Institut mit einem kostenlosen Onlinekurs. Er startet Anfang September auf der Bildungsplattform openHPI und unter dem Titel «Einführung in die Mathematik der Algorithmik», dauert drei Wochen und stellt vor, wie Abfolgen einzelner Handlungs- und Berechnungsvorschriften bei der Lösung von Problemen helfen. Der Internetkurs umfasst Videolektionen, Selbsttests, Hausaufgaben und eine Abschlussprüfung, wobei erfolgreiche Teilnehmende ein Zeugnis der renommierten Schule ausgehändigt bekommen.  
<https://open.hpi.de/courses/mat-ws2018>

# Die perfekte Weiterbildung ...

... finden immer mehr User auf bildungschweiz.ch, wo derzeit über 40'000 Weiterbildungsangebote angezeigt werden. Die einfache Benutzerführung sorgt dafür, dass man schnell zu den passenden Kursen und Schulen navigieren kann. Ergänzt wird die Plattform mit abwechslungsreich recherchierten Arti-

keln zu allen relevanten Themen rund um die Bildung. Steigender Beliebtheit erfreuen sich die sogenannten Publiertagen, welche von Bildungsanbietern gebucht werden, weil sie auf verschiedenen Kanälen ein breites und bildungsaffines Publikum ansprechen.

[www.bildung-schweiz.ch](http://www.bildung-schweiz.ch)

## Bildungswesen Schweiz in kompakter Form

Der Bildungsbericht Schweiz 2018 fasst auf rund 300 Seiten das aktuelle Wissen über das Bildungswesen Schweiz und dessen Leistungsfähigkeit zusammen. Zur Digitalisierung gibt es noch wenig Forschungsergebnisse, wobei die Berufsbildung stark gefordert ist, da sie am

Arbeitsmarkt verwertbare Kompetenzen vermitteln muss. In einer internationalen Studie erreicht die Schweiz zudem – zusammen mit Österreich – bezüglich des Gleichgewichts von Bildungswesen und Wirtschaft den Spitzenplatz innerhalb von ganz Europa.



## MPA: Sprungbrett

Ein MPA bereitet die weitere Karriere ideal vor, denn der universitäre, international akkreditierte Masterabschluss ist ein entscheidender Schlüssel, damit es beruflich erfolgreich weitergeht. Der zweijährige berufsbegleitende Studiengang baut die Kompetenzen gezielt für anspruchsvolle Führungsaufgaben im öffentlichen Sektor aus. Das angeeignete Wissen kann bereits nach kurzer Zeit in der Praxis umgesetzt und angewendet werden. Die Alumni werden im Rahmen einer Berufsentwicklungsumfrage nach dem Einfluss des Executive MPA in ihrem Berufsumfeld befragt. So geben 75 Prozent der MPA-Absolvierenden an, sich beruflich weiterzuentwickeln, zu 90 Prozent in Richtung Managementposition. Informationsabende in Bern und Zürich orientieren über das Studium. [www.mpa.unibe.ch](http://www.mpa.unibe.ch)

## Impressum



Gesamte Gratisauflage 2018  
442 994 Exemplare D-CH  
183 498 Exemplare W-CH  
31 929 Exemplare I-CH

1 314 000 Leser D-CH  
487 000 Leser W-CH  
90 000 Leser I-CH

(Mach Basic 1B-1)

Herausgeberin: Tamedia AG  
Verleger: Pietro Supino  
Leiter 20 Minuten: Marcel Kohler  
Chefredaktor: Marco Boselli

### Weiterbildungs-Special

Redaktion: Bildung-Schweiz.ch/Webtech AG  
Gabriel Aeschbacher  
Ronny Arnold  
Martina Regli-Tresch  
Urs Schnüriger  
Bruno Manz

Layout: Denise Baumann

### Weiterbildungs-Agenda:

Adresse: Ivan Storchli  
Gitschenstrasse 9  
6460 Altdorf  
E-Mail: [redaktion@seminare.ch](mailto:redaktion@seminare.ch)  
Telefon: 041 874 30 30  
Inserate: [verlag@20minuten.ch](mailto:verlag@20minuten.ch)  
Tel. 044 248 66 20  
Fax 044 248 66 21



# Semesterstart bringt neue Trends

## MINT-Ausbildungen sowie Architektur erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

In drei Wochen startet das neue Herbstsemester. Doch was ist eigentlich bei den Studierenden besonders gefragt? Lea Müller von der FHS St. Gallen: «Unsere am stärksten gefragten Bachelor-Studiengänge sind nach wie vor Betriebsökonomie und Soziale Arbeit. Aber auch unser jüngster Studiengang Architektur erfreut sich grosser Beliebtheit – deutlich mehr als erwartet.» Bei der FHNW ist das praxisorientierte Studium sehr beliebt. «Im Zeitalter von Industrie 4.0 und Digitalisierung ist die Bedeutung von technisch-naturwissenschaftlich gut ausgebildeten Personen grösser denn je. Entsprechend hat das Interesse an Ausbildungen im

MINT-Bereich in letzter Zeit zugenommen», sagt Karin Hiltwein von der FHNW.

Die Fachhochschulen sind weiter im Wachstum. Haben 2010/11 noch 60'000 Personen studiert, waren es 2017/18 bereits über 76'000 Studierende. Karin Hiltwein: «Die Fachhochschulen haben sich in den vergangenen Jahren als neuer Hochschultyp sehr gut positioniert. Studieninteressierte sowie potenzielle Arbeitgeber schätzen die praxisorientierte Ausbildung auf Hochschulniveau.» Neben wachsenden Zahlen bei den Studierenden prägt auch die Digitalisierung die Fachhochschulen. «Das Ziel der FHNW ist es, die Absolventinnen und Absolventen aller Studiengänge fit für die digitale Zukunft im jeweiligen Fachbereich zu machen.» Bei der FHS St. Gallen rechnet Lea Mü-

ler damit, dass Studiengänge wie zum Beispiel Wirtschaftsinformatik weiter an Wichtigkeit gewinnen werden. «Im Digitalisierungsprozess sind Wirtschaftsinformatiker wichtige Gestalter und Bindeglied zwischen Business und IT.»

Neben den klassischen Studiengängen gibt es auch ein breites Angebot an Weiterbildungen an den Fachhochschulen. «Immer mehr Menschen erkennen die Zeichen der Zeit und bilden sich weiter. Somit passt sich unser Angebot auch laufend an», sagt Lea Müller. «Bei uns starten in diesem Herbst zum Beispiel der CAS Digital Public Services und Communication sowie der CAS Kommunalpolitik neu.»

**RONNY ARNOLD**

[www.semesterbeginn.20min.ch](http://www.semesterbeginn.20min.ch)

[www.fhnw.ch](http://www.fhnw.ch)

[www.fhsg.ch](http://www.fhsg.ch)

## 20 Sekunden

### Informatik obligatorisch

Seit Anfang Monat gelten das revidierte Maturitätsanerkennungsreglement sowie die Maturitäts-Anerkennungsverordnung. Die Teilrevision beinhaltet zum Beispiel die Einführung von Informatikunterricht im Rahmen des obligatorischen Faches für alle Gymnasias-ten bis zum Schuljahr 2022/23.

### Kinder spielen lieber ...

... als dass sie vor dem PC oder Tablet sitzen. Dies zeigt die ADELE-Studie, welche einen Einblick in die Mediennutzung der Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren ermöglicht und die bisherigen MIKE- sowie JAMES-Studien ergänzt. [www.zhaw.ch](http://www.zhaw.ch)

### Digitaltag 2018

Der bis Ende September 2018 laufende Videowettbewerb bietet die Gelegenheit für Lehrpersonen und Lernende, sich über Themen im Zusammenhang mit der Digitalisierung auszutauschen. [schulwettbewerb.digitaltag.swiss](http://schulwettbewerb.digitaltag.swiss)

### App zum 2. Weltkrieg

Die von der PH Luzern mitentwickelte App «Fliehen vor dem Holocaust» dient dazu, Jugendlichen eine interaktive Auseinandersetzung mit dem Thema Holocaust im Schulunterricht zu ermöglichen. Im Zentrum der App stehen Videos von mehrere Zeitzeugen, die von ihrer Fluchtgeschichte berichten. [www.erinnern.at/app-fliehen](http://www.erinnern.at/app-fliehen)



ANZEIGE

# INSERAT

Für Inserat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

[seminare.ch](http://seminare.ch) | Tel. 041 874 30 30 | [info@seminare.ch](mailto:info@seminare.ch)